

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 9. April 2015

Gesch. Nr. 028/15

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

Interpellation, Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon / Begründung durch die Urheberin / Substantielles Protokoll

[....]

5. GESCHÄFT-NR. 028/15

Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon – Begründung

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 8. Februar 2015 folgenden Vorstoss ein:

Der Vorstoss trägt den Titel einer Interpellation und ging am 26. Februar 2015 beim Büro des Grossen Gemeinderates ein.

Die Jugendarbeit in Illnau und Effretikon schafft den Jugendlichen mit diversen Freizeitaktivitäten Erfahrungsräume, bietet Partizipationsmöglichkeiten an verschiedenen Projekten und ermöglicht mit den beiden Jugendtreffs Aufenthaltsmöglichkeiten. Der breiten Öffentlichkeit jedoch wenig bekannt sind die konkrete Ausgestaltung, die Angebote und die Frequentierung in der Jugendarbeit in Illnau und Effretikon, bzw. im Illnauer Jugendtreff FUNKY und dem Jugendhaus in Effretikon. Im Rahmen der vom Stadtrat erarbeiteten Sparmassnahmen findet sich mit der Nr. 46 der Zusammenschluss der Jugendarbeit in Illnau und Effretikon. Für eine fundierte Weiterentwicklung, einer Optimierung und hinsichtlich der vom Stadtrat geplanten Umgestaltung der Jugendarbeit ist eine faktenbasierte Analyse und Überarbeitung der bestehenden und in Zukunft geplanten Jugendarbeit die Grundlage.

Hinsichtlich geschildeter Ausgangslage bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

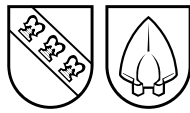
1. Wie ist die momentane Jugendarbeit in Illnau und Effretikon an besagten Treffpunkten ausgestaltet? Konkret: Welche Projekte werden den Jugendlichen wo und wie häufig angeboten?
2. Wie sind diese Angebote in Illnau und Effretikon von Jugendlichen frequentiert? Wie hat sich die Nachfrage in den letzten Jahren entwickelt?
3. Wie gedenkt der Stadtrat den im Sparpaket unter Nr. 46 beschriebenen Zusammenschluss der Jugendarbeit Effretikon-Illnau zu gestalten?
4. Wie stellt sich der Stadtrat die Jugendarbeit nach dem Zusammenschluss mit Kyburg ab 2016 vor?

Urheber: Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE

Mitunterzeichnende: Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE
Gemeinderätin Michèle Vögeli, JLIE

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die Vorschriften, wie sie an Interpellationen gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 9. April 2015

BEHANDLUNG IM RAT

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE/FDP, begründet namens der urhebenden Fraktion und im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei die Rednerin ihr Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich nicht.

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE/FDP, sehe sich als junge Frau im Politumfeld vielen Vorurteilen ausgesetzt. So sehe sie sich hin und wieder mit Sprüchen wie „Die junge Piatti, die weiss doch sowieso nichts“ konfrontiert. Aber sie verfüge über zwei Eigenschaften, die sie nicht mit den versammelten Mitgliedern teile und sie sich somit vom Rest der Anwesenden unterscheide. Sie sei jung...

Gelächter im Saal

... und sie kenne den Jugendtreff Funky auch von Innen, da sie ihn als Jugendliche ebenso frequentiert habe. Unerfreulicherweise nehme man die Jugendlichen gemeinhin vor allem dann wahr, wenn sie negativ auffallen. Die Jugend trinke zu viel, rauche im Übermass und konsumiere zu laut Musik. So lauten die im Allgemeinen kursierenden Vorurteile.

Die Interpellation der Jungliberalen zielt darauf ab, der Öffentlichkeit das offenbar bereits bestehende Konzept bewusster zu machen und es dieser näher zu bringen. Man wisse zwar, dass Jugendarbeit existiere, niemand oder nur ein kleiner Personenkreis kenne aber die nähere Ausgestaltung. Dieser Inhalt umschliesse im Übrigen die Fragen 1 und 2 des zu Grunde liegenden Vorstosses - Raffaella Piatti weist gestreng darauf hin, wonach sie erwarte, dass die Ratsmitglieder sich mit dem Inhalt vertraut gemacht hätten.

Wieder Erheiterung im Saal.

Wichtig sei der Urheberschaft auch, korrigierend auf die kursierenden Fehlinformationen einzuwirken. Sowohl die Medien als auch gewisse politische Gruppierungen hätten die Thematik der Jugendarbeit nicht im Sinne von Piatti aufgegriffen – die Fehlinformation habe mitunter dazu beigetragen, dass die Bevölkerung nun gemeinhin annehme, der Stadtrat plane, die Jugendarbeit komplett abzuschaffen; was eindeutig nicht der Fall sei.

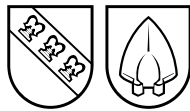
Bei dieser Gelegenheit appelliert Gemeinderätin Piatti an den Verstand der Parteien, welche sich doch bitte vermehrt miteinander austauschen wollen.

Der Stadtrat wird eingeladen, aufzuzeigen, was die Jugendarbeit alles beinhalte und wie sie ausgestaltet sei. Wo bestehen die Unterschiede zwischen den einzelnen Betätigungsmöglichkeiten und welche Bestandteile sehe ein allfälliger Zusammenschluss verschiedener Institutionen mit den städtischen Angeboten überhaupt vor? Von Interesse sei diese Frage insbesondere auch vor dem Hintergrund, da sich das heutige Gebiet der Gemeinde Kyburg allenfalls bald zu jenem der Stadt Illnau-Effretikon geselle.

Die Interpellation wurde bewusst sachlich abgefasst – die Mitteilung persönlicher Befindlichkeiten sei solange nicht angezeigt, wie keine sauberen Grundlagen zur Standortbestimmung vorlägen.

Danach möchten die Jungliberalen gerne Hand für die Ausgestaltung des weiteren Vorgehens und für allfällige Kompromisse bieten.

Gemeinderätin Piatti schliesst mit der Erkenntnis, wonach wohl alle im Saal Anwesenden einmal jung waren – und zu jener Zeit sicherlich das eine oder andere mal etwas zu viel über den Durst getrunken oder übermässig



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 9. April 2015

geraucht hätten; wobei sie dezidiert der Auffassung sei, wonach die Hälfte der Parlamentarierinnen und Parlamentarier dies wohl immer noch tue.

Schallendes Gelächter im Saal.

Die Jugend von heute sei die Zukunft von morgen. Die Jugend soll nicht nur im negativen Fokus wahrgenommen werden. Der Stadtrat möge diese Ansätze für weitsichtige Gedanken bei der Ausarbeitung seiner Antwort vor Augen halten.

Die Ratspräsidentin erkundigt sich in Anwendung von Art. 77 Abs. 2 GeschO GGR beim Stadtrat nach der gewünschten Beantwortungsmodalität.

Namens des Ressorts Jugend und Sport gibt *Stadtrat André Bättig, FDP*, bekannt, wonach der Stadtrat sich zur Ausarbeitung einer schriftlichen Antwort entschieden hat. Dem Stadtrat stehen dafür laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 8. Juli 2015).

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Jugend und Sport
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon


Versandt am: 10.04.2015

ms